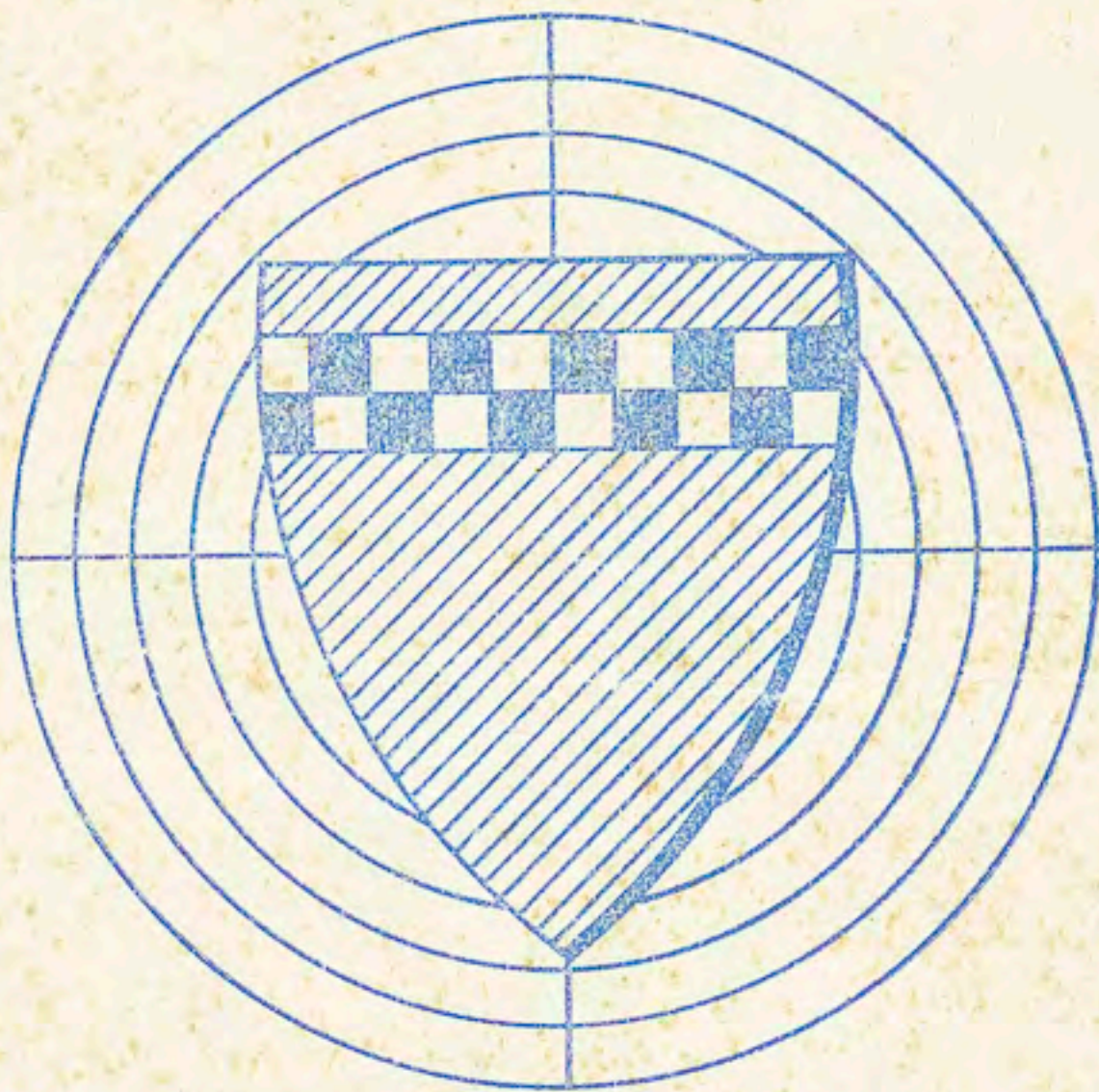


Graf
Engelbert-Zeitung



des Harpener
Bürger-Schützenvereins

FEST-AUSGABE
zum 540. Maiabendfest. April 1928

FESTLOKAL

des Bürger-Schützenvereins Harpen

am Maiabendfest



Jeden Sonntag Tanz
mit Künstlerjazzband

Heinrich Stratmann

Harpen

Alle Schützenartikel

vor allem aber

erstklassige blau-weiße Mützen
und weisse Hosen liefert

Wilhelm Wiemann, Harpen

Dorfstrasse

Friedrich Röhken

HARPEN

Bockholtstrasse



Bäckerei und Konditorei

liefert sämtliche Backwaren in anerkannter
Qualität

LUDWIG HÜNING

HARPEN - DORFSTRASSE



**KOLONIALWAREN u. TEXTIL-
WAREN NUR ERSTER GÜTE**

Graf Engelbert-Zeitung

des Harpener Bürger - Schützenvereins

1. Jahrgang

April 1928

Heft 1

Der Wert einer Lebensbewegung liegt in ihrem Geistesgehalt. Dieser aber wird bestimmt durch die sittlichen Werte der Treue und Liebe. Deshalb ist auch die Bedeutung unserer heimatlichen Schützenbewegung unabhängig von dem äußeren Umfang, unabhängig vor allem von allen Dingen, die nur auf das sinnfällige Leben gehen.

Zum Geleit!

Die Eigenart der modernen Lebensgemeinschaften machen es zur Aufgabe, daß der Kulturmensch Mittel schafft, um den inneren Zusammenhang mit den Gliedern nicht zu verlieren. Die ersten Gemeinschaften im Anfang des menschlichen Lebens waren auf diese Notwendigkeit nicht angewiesen, denn die Gemeinschaften waren so klein, daß überall ein persönlicher Verkehr stattfinden konnte. Aber wie schon der Urmensch der Steinzeit aus sozialem und künstlerischen Trieb seine Erlebnisse durch Einzeichnungen in seiner primitiven Höhle nachbildete, sie unvergänglich machen wollte oder doch dadurch versuchte, sie anderen, später kommenden Geschlechtern mitzuteilen, aus eben demselben Triebe schafft auch der Mensch unseres technischen Zeitalters seine Verbindungsmittel, um die Gemeinschaft zusammenzuhalten. Der Grundtrieb ist geblieben, nur die Art der Äußerung ist mit dem zivilisatorischen Fortschritt anders geworden. Zeitung und Telegraph, Telefon und Rundfunk sind die Verbindungsglieder der modernen großen Gemeinschaften. Alles Leben hat sich auf diese Hülfen der Gemeinschaftserhaltung und -Bildung eingestellt, so daß sie fortan unentbehrlich sind. Aber wir müssen uns dabei stets bewußt bleiben, daß es eben nur Hilfsmittel sind und bleiben. Wirkliche Gemeinschaft erwächst erst aus dem persönlichen Zusammenleben und Aufeinanderwirken der Menschen. Deshalb liegen z. B. in der Familie bedeutend tiefere Werte als in jeder Organisation, die durch die zivilisatorischen Gemeinschaftshülfen zusammengehalten wird. Auch wir haben die Pflicht zur Gemeinschaft, denn uns verbindet ein gemeinsamer geistiger Lebensgehalt, eine schöne, erlebnisreiche geschichtliche Ueberlieferung. Und uns verbindet

die gleiche Liebe und Treue für dieses Heimatkulturgut. In ihm finden wir ein starkes sozial und konfessionell ausgleichendes Mittel, einen Boden, auf dem sich alle zusammenfinden können. Die letzte Ursache unserer äußeren und inneren Lebensnot liegt in der unübersehbaren Zersplitterung unseres Daseins. Deshalb sind wir stolz und glücklich, in unserer Harpener Geschichte — und wenn sie auch nicht von welterschütternden Ereignissen zeugt — diesen notwendigen gemeinsamen Sammlungspunkt zu finden, um von hier aus ein neues einheitliches Lebensideal zu erstreben. Unsere bisherige Arbeit hat durch den persönlichen Verkehr dieser Aufgabe gedient. Unsere Zeitschrift, die hiermit zum erstenmal hinausgeht, soll diese persönliche, familiäre Gemeinschaftsbildung von Mensch zu Mensch nicht ersetzen, sondern nur unterstützen, sie soll nicht an die Stelle pulsierenden Lebens den toten Buchstaben des Druckers setzen, sie soll nur eine Hilfe sein, die unsere mit den schönen Erfolgen wachsende Aufgabe fördern hilft. Wir hoffen, daß auch diese Absicht zum Ziele führt, weil sie notwendig war. Deshalb erbitten wir auch für unser neues Bindeglied, für unsere „Graf Engelbert-Zeitung“ Eure bewährte Treue und Liebe.

An meine Kompagnie!

Auf Vorschlag unseres Vorsitzenden und nach dessen Erläuterung habt Ihr beschlossen, eine Vereinszeitung herauszugeben. Diese Zeitung dient vor allem dem inneren Vereinsleben. Aber auch ich verspreche mir von der Wirkung dieser Zeitschrift auf unser Kompagnieleben viel Gutes. Bisher habt Ihr an allen Veranstaltungen rege teilgenommen, trotzdem die ganze Kompagnie noch nicht so eingeteilt gewesen ist, wie ich es gern im Interesse einer regen Teilnahme gewünscht hätte. Nun aber werdet ihr fortlaufend über alle Veranstaltungen (Versammlungen, Uebungen, Scharschießen) des Vereins durch diese Zeitschrift unterrichtet. Somit weiß dann jeder Bescheid. Eine Ausrede, daß jemand von einer Veranstaltung nicht gewußt habe, gibt es dann nicht mehr. Ich hoffe und erwarte, daß jeder Schütze, soweit es ihm eben möglich ist, an den Veranstaltungen teilnimmt, denn nur so können wir vorwärts kommen. Mit dem Wunsche, daß unsere neue Zeitung dazu beitragen möge, will ich die erste Ausgabe unseres Blattes in Eure Hände geben.

Gut Schuß!

Euer

Hauptmann Friß Degener.

Aufruf an die Korporalschaften!

Jede Neuerung hat seinen Ursprung, jeder Ursprung seine Gründe. So kommen wir schon gleich auf die Gründung unseres Schützen-Vereins zu sprechen. Allein der Gedanke, altes historisches durch neuen Geist zu beleben, mag hier wohl nicht der Grund gewesen sein, sondern wohl auch das Bestreben durch die Pflege der Kameradschaft, den Gemeinschaftssinn innerhalb unserer Gemeinde zu heben. Und in diesem Sinne mögen auch meine Worte aufgefaßt werden, die ich an die Korporalschaften richte. Es ist selbstverständlich nicht möglich, daß ich in einem derart großen Verein, wie dem Bürger-Schützenverein Harpen, der Vorstand zu allen Mitgliedern, einen derart persönlichen Umgang hat, wie es eine gute Kameradschaft erfordert.



Offizierkorps des Harpener Bürger-Schützenvereines

Daraus ergibt sich ganz von selbst die Notwendigkeit eines Offizier- und Unteroffiziercorps. Es wäre verfehlt, in diesen Einrichtungen eine persönliche Bevorzugung zu sehen, sondern es ist vielmehr eine Zusammenfassung von Kameraden, welche die Gewähr bieten, durch ihre Wirkungsmöglichkeiten, den kameradschaftlichen Geist zu fördern und zu stärken. Also habt Vertrauen zu Euren Unteroffizieren, wie wir es zu unseren Offizieren haben wollen. Vertrauen heißt auch, Disziplin wahren. Kommt rege in die Versammlungen, beteiligt Euch an den Aussprachen, denn nur dann ist es möglich Eure Wünsche zu kennen. Wie unschön ist es doch, alle möglichen Sachen am Biertisch zu erzählen, und in den Versammlungen schweigt alles. Disziplin aber auch bei allen dienstlichen

Obliegenheiten, denn Ihr müßt bedenken, sobald Ihr die blau=weiße Mütze tragt, seid Ihr nicht mehr Person, sondern Vertreter einer großen Gemeinschaft, und alles was Ihr als deren Vertreter macht, fällt auf Eure Kameraden zurück. Also wahr Disziplin!

Wie schön ist es doch, wenn man bei den Gewehrübungen sieht, wie alle Beteiligten mit bei der Sache sind. Es soll keine rein militärische Ausbildung sein, sondern ein Mittel, durch welches das gegenseitige Vertrauen gehoben wird.

Also, Ihr Junggesellen! „Heran zu den Uebungen“; dann haben auch wir Korporalschaftsführer unsere Freude an der Sache, und mit uns das Offizierkorps und der Vorstand.

Aber Pflicht des Vorstandes ist es auch, den Korporalschaftsführer rechtzeitig Kenntnis zu geben von allen Angelegenheiten, damit wir unsere Korporalschaften frühzeitig Bescheid geben können.

Alle persönlichen Gedanken müssen zurückstehen für die gute große Sache unseres Verein. Wir wollen Kameraden sein. Beherzigt dies dann wirds schon klappen. „Du sollst reden, nicht viel, aber sinnig, Du sollst handeln, nicht rasch, aber kräftig“. In diesem Sinne rufe ich Euch namens des Unteroffizierkorps

Ein kräftiges „Gut Schuß“ zu!

Auf treue Kameradschaft

Hermann Flegel jr.,

Unteroffizier und Korporalschaftsführer

Schützenlied

Gesungen nach dem Marsch Hipp, Hipp, Hurra!

Das Schießen ist der schönste Sport,

Das weiß ein jeder Mann.

Es wird geübt an jedem Ort,

Wo man nur eben kann.

Ob jung, ob alt, ob arm, ob reich:

Jeder muß Schütze sein.

:/: Denn bei uns sind sie alle gleich

Im Bürger=Schützenverein :/:

Drum stimmet an ihr Schützenbrüder:

Gut Schuß! Hurra! Gut Schuß! Hurra!

Und singet frohe Schützenlieder,

Gut Schuß! Hurra! Gut Schuß! Hurra!

Ein gleiches Streben eint uns nur,

Wir sind von gleichem Blut,

Fest wollen wir bewahren stets

Der alten Schützen Gut.

Wir grüßen dich, o Heimatdorf!

Ziehn wir durch Feld und Au'
 :/: Stolz tragen wir die Fahne hoch,
 Die Fahne weiß und blau. :/:
 Drum woll'n wir einig sein als Schützen,
 Gut Schuß! Hurra! Gut Schuß! Hurra!
 Und tragen nur blau-weiße Mützen.
 Gut Schuß! Hurra! Gut Schuß! Hurra!
 Vom Oberst bis zum Unteroffizier
 Und bei den Schützen all'
 Übt man das Schießen zum Plaisir,
 Hört gern der Büchse Knall.
 Und ziehen wir zum Scheibenstand,
 Der Hauptmann stets voran,
 :/: Dann leuchten aller Augen hell,
 Man sieht's den Schützen an. :/:
 Drum schwören wir es stets aufs neue,
 Gut Schuß! Hurra! Gut Schuß! Hurra!
 Blau-weiß bewahren wir die Treue.
 Gut Schuß! Hurra! Gut Schuß! Hurra!
 H e i n r i c h B r e d e m a n n, Leutnant

Wir bitten unsere Mitglieder sich den Text dieses Schützenliedes einzuprägen,
damit wir das Lied auf Ausmärschen usw. singen können,

Graf Engelbert

im Kreise der Harpener Schützen.

Motto: Wer Graf Engelbert will leibhaftig seh'n,
Der muß Maiabend nach Harpen geh'n.

Ich bin Graf Engelbert von der Mark
 und komme vom Himmel hernieder,
 um bei euch zu sein im fröhlichen Kreis,
 bei Tanz und frohem Liede.
 Jüngst rief mich Herr Petrus zum Himmelsthron
 mit heftig erregter Gebärde:
 Engelbert, Graf, weißt du's schon,
 was drunten passiert auf der Erde,
 wie kritisch drunten die Sache steht
 mit den Eingemeindungsfragen.
 Eine Gemeinde nach der andern vergeht,
 schlimm steht's in den heutigen Tagen.
 Das alte Harpen, das uns so wohlbekannt,
 in Erinnerung von vergangenen Zeiten,
 in weiten Kreisen sehr viel genannt,
 von tapferen Männern im Streiten.
 So vernahm man des Höheren Stimme:
 Harpen verschwunden, der Name vorbei,
 sprach er mit verbissenem Grimme,
 Harpen ist nicht mehr, sondern Gerthe 2.

Wie, das ist geschehen, sprach ich, Graf von der Mark,
 mit heftigem Zähren,
 die Sache ist doch ein bischen stark,
 woll'n Harpener Bürger sich nicht wehren!
 Es wird nun Zeit mal nach unten zu gehn,
 sprach ich mit bitterem Lachen,
 und sollte der Teufel im Wege stehn,
 ich werde die Sache schon machen.
 Lebt die Welt heut' denn im Wahne,
 daß man die Heimat zerstückelt, zerreißt,
 war Harpen nicht auf dem Plane,
 ihr Bürger von Harpen, wo ward' ihr zur Zeit?
 Hat man euch so gezwungen,
 habt ihr euch geduckt vor solchem Zwang
 als feige und ängstliche Jungen?
 Ruft jung und alt jetzt alle herbei,
 so weit darf's wahrhaftig nicht kommen,
 bis sie gebracht, was sie genommen,
 Harpen bleibt ewig und nicht Gerthe 2.

So steh ich jetzt vor euch mit Schild und Schwert,
 Graf Engelbert von der Mark.
 Hab zu lange geruhet in der Erd'.
 Was ich erfuhr, es war zu stark,
 drum kam ich zu euch, ich mußte eilen,
 am heut'gen Abend bei euch zu sein
 im fröhlichen Kreise inmitten,
 euch Schützen zu grüßen im Festesschein;
 jüngst war ich bei Bochums Dritten.
 Ich habe erfahren aus höherem Mund,
 was man hier angerichtet.
 Aus höherer Stimme ward mir kund:
 man euren Namen vernichtet.
 Ich komme zu euch, eine Mahnung bereit,
 fest, treu zusammen zu halten,
 einig und fest stehn in Kampf und Streit,
 ihr Jungen und auch ihr Alten.
 Bis sie zurückgebracht — und wieder frei
 das alte Harpen und nicht Gerthe 2.

Und hätt' man's in meinen Zeiten getan,
 Harpen verdrängen, das allen so wert,
 wir hätten sie kuriert von solchem Wahn,
 wenn's sein mußte mit blankem Schwert.
 Der Hauptmann zu Roß, der Hufschlag erdröhne,
 zu Bochums 3. geritten,
 daß vor dem Becktor das Horn ertöne,
 es wird um die Heimat gestritten.
 So wie ihr's vor 500 Jahren getan,
 beschützt die Heimat im Streite,
 „Wä geit met no Harpen“, ihr Blauen kamet dann,

Mann für Mann auf Harpener Seite.
So wie's vor Dortmundens Toren geschehn,
da gab's ein fröhliches Ringen,
drum woll'n wir heut und in fernrer Zeit
„Wä geit met no Harpen“ singen.
Sei es im Frieden, sei es im Streit,
die traute Melodie soll stets erklingen:
Hoch die Heimat, sie werde frei,
zurück zu Harpen und nicht Gerthe 2.

So wie ihr nun um mich stehet,
Ihr Burschen und Mäd'el von heut',
So war's auch in früheren Zeiten
so wonnesam und traut.
Wie oft haben sie getanzet, wohl um den Maienbaum,
wenn ich zurück jetzt denke, so ist's mir wie ein Traum.
Wie hat gestrahlet das Antliß der Harpener Mägdelein,
wenn zogen die blau-weißen Jungen
bekränzet in Harpen wohl ein.
Nach Bockholt in Harpen, die traute Stätte Natur,
wo so oft wir gefället die Eichen,
in deiner grünen Flur,
auch du mußttest der Neuzeit weichen,
warum geschah das nur?
Drum Bochum und Harpen auf die Beine gestellt,
wollt von Gerthe ihr holen den Mai'n?
Wollt ihr den Baum holen, wo's andren gefällt,
sagt an, es darf nicht sein!
Noch ist nichts verloren, noch ist nicht vorbei,
aus Bockholt in Harpen und nicht Gerthe 2.

So woll'n heut' abend wir geloben:
Alt-Bochum wir halten die Treu,
woll'n tapfer zusammen stets halten
wie in alter Zeit so auch in Neu . . .
so soll es ferner bleiben, ja bis in spätere Zeit.
So grüßen wir heut' euren Hauptmann,
stolz, kühn und mit Energie
geführt die Schützen der Altstadt
zum Siege die Elitekompagnie;
So grüßen wir heute am Maiabendfeste
Bochums stolzes Königspaar,
und bringen Else und Gustav-Wilhelm
die herzlichsten Wünsche heut' dar.
Und kann ich nicht länger mehr weilen
am trauten, festlichen Ort,
muß jetzt zum Petrus hineilen,
ihm sagen: Harpen lebt fort,
sie können es nicht verdrängen,
noch liegt es an selbiger Statt,
wenn man auch einen anderen Namen

ihm aufgezwungen hat;
noch klingt vor Bochums Toren die schöne Melodei:
„Wä geit met, wä geit met no Harpen“
und nicht nach Gerthe 2!

Unteroffizier Otto Aufderheide.

Aufbau unseres Vereins.

GESAMTLEITUNG:

Der Oberst.

GESCHÄFTSFÜHRENDE LEITUNG:

Der Vorstand:

Vorsitzender und Stellvertreter.

Geschäftsführer und Stellvertreter.

Kassierer und Stellvertreter.

Jährlich zu wählende Rechnungsprüfer

Jeweilig zu wählende Ausschüsse.

Beisitzer.

ÄUSSERE LEITUNG:

Der Hauptmann:

Adjutant des Hauptmanns.

Zugführer.

Fahnenkommando: 3 Offiziere.

Musikleutnant.

Außeretatsmäßige Offiziere.

Kompagniefeldwebel.

Schießfeldwebel.

Birkenmeierkommando: 1 Unteroffizier und
2 Gefreite.

Korporalschaftsführer.

Aus der Vereinstätigkeit.

DIE JAHRESHAUPT-VERSAMMLUNG

fand am 22. Januar 1928 statt. 22 Neuaufnahmen. Bericht des Hauptmanns über die Neueinteilung der Kompagnie in Zügen. Entlastung des Kassierers. Einstimmige Wiederwahl des geschäftsführenden Vorstandes. Abzeichen für die Unteroffiziere sollen beschafft werden. Die Holzgewehre unterstehen der Aufsicht des Kompagniefeldwebels. Bei Beerdigungen von Mitgliedern soll durch die Unteroffiziere ein Umlage von 0,20 RM. je Mitglied eingezogen werden.

FEBRUARVERSAMMLUNG AM 26. FEBRUAR 1928.

19 Neuaufnahmen. Die Herausgabe einer Vereinszeitschrift wird beschlossen. Die vom Vorstand ausgearbeiteten Satzungsänderungen und -Erweiterungen werden einstimmig angenommen. Die Drucklegung der Satzung wird genehmigt. Das Jahrhundertdenkmal soll vom Bochumer Bürger-Schützenverein zurückerbeten werden. Eine Tafel mit der Aufschrift des Vereinsnamens soll für die Außenseite des Vereinslokals beschafft werden. Für die Chargierten werden gedruckte Beförderungsurkunden bestellt. Alle Schützen werden aufgefordert, an den beginnenden Exerzierübungen für das Maiabendfest teilzunehmen. Ein Festausschuß wird gewählt. Die Beteiligung fremder Vereine an der Maiabendfeier (Abholen der Bochumer Junggesellen) ist nicht erwünscht. Zu der Feier am Abend werden die Nachbarvereine eingeladen. Der Bestand der Gewehre wird auf 50 ergänzt. Ein Birkemeier wird beschafft. Eine Sammlung in der Versammlung ergab den Betrag von 47.— RM. für die Anschaffung des Birkemeiers.

MÄRZ- UND WERBEVERSAMMLUNG.

Sie fand am 25. März 1928 bei Gustav Ruwe in Kornharpen statt. Den Unteroffizieren wurden durch den Hauptmann die Abzeichen verliehen. 55 Neuaufnahmen. Bericht über die Vorbereitungen zum Maiabendfest. Zeitungsausschuß wird gewählt, der aus einem Redaktionsstab und einem Finanzstab besteht. Für den Birkemeier wurden drei Schützen befördert. Die Beförderungsurkunden an die Offiziere wurden ausgegeben.

Im März und April fanden an jedem Sonntagmorgen Exerzierübungen statt, eine Generalübung, die sehr gut besucht war, wurde am 15. April abgehalten.

FESTLIEGENDE TERMINE:

Jeden dritten Sonntag im Monat ordentliche Mitgliederversammlung im Vereinslokal Fleitmann. Die Schießübungen und alle anderen besonderen Veranstaltungen werden jeweilig durch Aushang bekannt gegeben.

Maiabendfest.

FEST-FOLGE.

Morgens 6 Uhr: W e d r u f.

9 Uhr: Antreten im Lokale Fleitmann, hierauf abholen der Fahne vom Oberst Dr. Schulte zu Sodingen. Gemeinsamer Abmarsch zum Abholen der Bochumer Maischützen an der Harpener Grenze.

12—2 Uhr: S ch ü ß e n - K o n z e r t im Stratmann'schen Saale.

Abends 6 Uhr: Beginn der A b e n d f e i e r bei Stratmann. Große Reigen und Volkstanz-Aufführungen nach deutschen Volksliedern.

Anschließend: G r o ß e r S c h ü ß e n - B a l l mit Ueber- raschungen.

Kompagnie=Parole

für den 28. April:

„BLANKENSTEIN“.

ULFFu MICHEL

GRAFISCHE KUNSTANSTALT

BUCHDRUCK

LINODRUCK PLAKATDRUCK

DORTMUND

II. Kampstr. 27

Fernruf 7411

Gegr. 1895

Die Metzgerei



Karl Spieker

H A R P E N, D o r f s t r a s s e

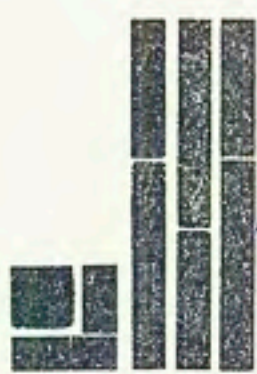
liefert nur erstklassiges Fleisch- u. feinste Wurstwaren

Im Mittelpunkt des neugeschaffenen
Zuges des Harpener Bürger-Schützen-
vereins liegt die Wirtschaft

„Zur guten Quelle“

V O N G U S T A V R U W E -- K o r n h a r p e n

Vorzügliche Getränke -- Erstklassige Speisen



Ludwig Hoffmann

H A R P E N D o r f s t r a s s e

liefert alles, was die Hausfrau nötig hat zu
selten günstigen Preisen und in unerreich-
barer Güte.

Kolonial- und Textilwaren

Wollen Sie schnell und reell bedient werden, dann gehen Sie
zur Metzgerei

Fritz Vedder

Harpen, Dorfstrasse

Alle Fleisch- und Wurstwaren erhalten Sie dort stets
frisch in erster Qualität zu billigstem Preis.

Die Harpener Schützen

kaufen in Bochum Ihre Textilwaren,
Konfektion u. Arbeitskleidung

nur bei



M. BALTZ

Obere Marktstrasse

Dies Geschäft garantiert, daß die Ware dem Preis voll entspricht.

Sämtliche Wurst- und Fleischwaren

kaufen Sie gut und billig bei

Heinrich Stellbrink

Harpen / Dorfstrasse

Albrecht Schwartz

BOCHUM / BONGARDSTRASSE



HÜTE

MÜTZEN

SCHIRME

HERRENARTIKEL

Vor allem erstkl. Schützenmützen zu
billigsten Preisen.

Wirtschaft

FRITZ FLEITMANN

Harpen



Vereinslokal des
Bürger-Schützenvereins Harpen

Erstklassige Dortmunder Biere

Hugo Richter's Zigarrenhaus

ist der Zielpunkt aller Schützen,
denn dort gibt es beste u. billigste
Zigarren, Zigaretten u. Tabake

Die Erste Berliner Modeschneiderei
für Herrengarderobe befindet sich in

BOCHUM

Castroperstr., gegenüber der
Wirtschaft **Zimmermann**

Beste und billigste Bedienung

PAUL DICK

Hermann Flegel

Gartenbau-Betrieb



Künstlerische Blumenarrangements,
Kränze, Samenhandlung, Fachmännische
Ausführung sämtl. Gartenbau- u.
Friedhofsarbeiten

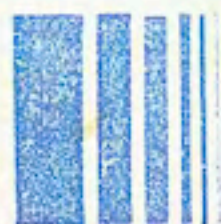
Schneidermeister
Ernst Wagner
HARPEN, Dorfstrasse



fertigt erstklassige
Herrengarderobe
zu billigsten Preisen an.

Esst das verzügliche

Biochemische Kraftbrot



aus der Bäckerei und Konditorei
GEORG BECK

das auf ernährungswissenschaftlicher Grundlage hergestellt wird.